Europäische Rundschau

Provinz Brandenburg.

Berlin. Unlängst spielte sich in der Alten Jakobstraße 49 eine Ehetragödie mit blutigem Ausgang ab. In dem Hause wohnt der 31 Jahre alte Buchdrucker Karl Stenzel. Letztens war er sehr spät angeheitert nach Hause gekommen und fing mit seiner Ehefrau Streit an, in dessen Verlauf er gegen sie brennende Lampen schleuderte. Jetzt eilte, von dem Getöse geweckt, der Schlafbursche zu Hilfe, der dem trunkenen Mann mit allerlei Gegenständen erhebliche Wunden beibrachte. Stenzel rettete sich, nothdürftig bekleidet, aus dem Hause und eilte der Rettungsstation in der Brüderstraße zu. Unterwegs brach er bewußtlos zusammen. Passanten fanden ihn und sorgten für die Ueberführung des Schwerverletzten nach der Charité. Die Frau hatte erhebliche Brandwunden erlitten und mußte gleichfalls ärztliche Hülfe aufsuchen. — Vor einiger Zeit wurde im Zirkus Busch der dort als Statist mitwirkende Buchbinder Arthur Beyer aus dem Vorort Wilhelmsruh während der zur Darstellung gelangenden Pantomime beim Fortbewegen eines Dekorationsstückes durch eigenes Verschulden gegen eine Mauer gepreßt und schwer verletzt. Der zufällig in den hinteren Räumen anwesende Theaterarzt, sowie einige als Samariter ausgebildete Feuerwehrleute bemühten sich, die Blutung, die durch Zerreißen der Halsschlagader entstanden war, zu stillen. Doch trat bald der Tod des Verunglückten ein.

Berlinchen. Allen Ermahnungen der Eltern und der Schule zum Trotz ließen sich die beiden etwa elfjährigen Knaben Max Jädicke und Karl Schloß zum Betreten der noch gänzlich unsicheren Eisdecke des Sees verleiten. Nachdem sie schon ziemlich weit vom Ufer entfernt waren, brachen sie ein. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsversuche und trotzdem es auch bald gelang, die Verunglückten zu landen, blieben doch bei beiden Knaben die Wiederbelebungsversuche vergeblich.

Provinz Ostpreußen.

Pillau. Die Arbeiter Saltzmann von hier und Martin Schöler aus Kamstigall waren, etwa bis zu den Hüften in den Sandgruben stehend, beschäftigt, die vor ihnen stehenden Wagen zu füllen. Ueber ihnen hielt eine feste Schlufffschicht die oben von der Bergspitze am Abhange lagernden Erdmassen auf. Plötzlich stürzten die Sandmassen auf den Schöler. Dieser wurde auf den 17jährigen Saltzmann geworfen, bedrückte ihn, kam aber dadurch selbst mit dem Kopfe unter den Saum der Erdrutschung. Zuerst gelang es, den Schöler zu befreien, dem das Blut aus Nase und Mund strömte. Saltzmann lag mit dem Gesicht nach unten im Sande und war erstickt.

Skirwieth. Der Käthner und Fischer Szeimies ist auf der Fahrt nach Jogetkraut, und zwar in der Nähe der Insel Regeningken, am sogenannten Szibraz, ertrunken. Das Pferd ist mit ertrunken, während der Schwiegersohn des Szeimies sich noch retten konnte. Er versuchte darauf, seinen Schwiegervater zu retten, zog schnell die Jacke aus und warf sie ihm zu, aber in dem Augenblick versank Szeimies.

Wargen. Ertrunken ist kürzlich der Pumpen- und Brunnenmachermeister Samland. Er kam spät von der Arbeit und ging, um sich den Weg zu verkürzen, über den hiesigen Teich. Dabei brach Samland ein und ertrank.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Das dreijährige Kind Edith Gast kam in der Vorstadt Schidlitz einer mit brennenden Briketts gefüllten Kasserolle zu nahe. Die Kleider des Kindes fingen Feuer, und es erlitt am Unterleib und Gesäß Brandwunden. An den Folgen desselben ist es nach kurzer Zeit gestorben.

Flatow. Der Sohn der Schneiderwittwe Gaza sollte vom hiesigen Dominium Milch holen. Um sich den Weg zu verkürzen, lief er auf Schlittschuhen über die inzwischen mürbe gewordene Eisdecke, brach ein und ertrank.

Groß-Stärkenau. Vor einiger Zeit war der zwölfjährige Sohn des Besitzers Joh. Guth damit beschäftigt, die Pferde an der Dreschmaschine seines Vaters zu treiben. Hierbei kam er unvorsichtigerweise der Kurbel der Maschine zu nahe, diese erfaßte ihn und zerquetschte ihm das linke Bein, auch erlitt er starke Beschädigungen des linken Arms. Die Maschine war leider nicht vorschriftsmäßig bekleidet.

Jastrow. Conrektor Beuche feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum. Aus diesem Anlaß überreichte ihm das städtische Lehrercollegium eine kunstvoll ausgestattete Bowle.

Provinz Pommern.

Köslin. Die üble Angewohnheit, Nachts bei Licht im Bette zu lesen, ist für eine ältere Dame verhängnißvoll geworden. Die Wittwe Kunde litt an Schlaflosigkeit und las infolgedessen Nachts im Bett. Letztens stieß sie versehentlich die auf einem Stuhle stehende brennende Lampe um, diese explodirte und setzte das Bett in Brand. Die eingeschlafene Dame erlitt so schwere Brandwunden, daß sie starb.

Stralsund. Verbrannt ist das 7jährige Töchterchen des Händlers Westphal, das in Abwesenheit der Eltern sich mit Feuer zu schaffen gemacht hat.

Seidel. Durch ein großes Feuer wurden die Wohn- und Stallgebäude des Eigenthümers Schmidt und der Wittwe Dumke eingeäschert.

Wuckel. Hier haben sich die Inspektor Siewert und die Wirthschafterin Marie Teske vergiftet. Sie wurden von den Leuten des Gutes in dem Zimmer des Inspektors aufgefunden. Siewert war todt, die Teske schwer krank. Sie haben anscheinend Arsenik genommen, wovon noch ein Theil einer milchigen Lösung in einem Glase gefunden wurde. Eine Liebesaffaire scheint der That zugrunde zu liegen. Die Teske ist außer Gefahr, sie wurde unter dem Verdacht, Siewert vergiftet zu haben, verhaftet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Dem praktischen Arzt, Stabsarzt der Landwehr Dr. med. A. Soltfien hierselbst, ist die Roth-Kreuz-Medaille zweiter Klasse, dem Hauptmann a. D. Klaeber, dem Professor Piper, sowie der Vorsteherin der Poliklinik Fr. Toni Meyer ist die Rothe Kreuz-Medaille dritter Klasse verliehen worden.

Baufeld. Der große Hof des Hofbesitzers N. Matthiessen ist vollständig abgebrannt. Trotzdem der Stall bereits vom Feuer ergriffen war, brangen doch muthige Männer in die Stallungen und retteten dadurch mit eigener Lebensgefahr den größten Theil des Viehbestandes.

Flensburg. Vor einiger Zeit gingen dem 30jährigen Bierkutscher Julius Ladewig der hiesigen Aktienbrauerei auf der Flensburger Chaussee die Pferde durch; er wurde vom Wagen geschleudert und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Grönwohld. — Amtsdiener Witt stürzte in der Wirthschaft Schlagberg aus einer Bodenluke auf die Diele, erlitt einen schweren Schädelbruch und starb auf dem Wege nach dem Segeberger Krankenhause.

Provinz Schlesien.

Kostellitz. Der Steinbrucharbeiter J. Skularek von hier war in dem bei der Paprotnymühle befindlichen Steinbruch zu Jastrzögowitz beschäftigt und hatte dieser Tage die Arbeit wieder aufgenommen. Plötzlich löste sich ein großer Stein vom Felsen los und zertrümmerte dem Skularek den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Nieder-Wüstegiersdorf. In die Abortgrube gefallen und erstickt ist der beim Schuhmachermeister Karl Schremmer beschäftigte 16½ Jahre alte Schuhmacherlehrling Erich Gerscht von hier. Der Lehrling, welcher seit Jahren an Krämpfen leidet, ist bei einem derartigen Anfalle in die Grube gefallen und hat hierbei seinen Tod gefunden.

Puschkau. Von seinem Gespann überfahren wurde der Stellenbesitzer Kinzel. Er erlitt schwere Verletzungen an den Beinen.

Rehlau. Kürzlich kam die beim Gutsbesitzer Stabrei bedienstete Magd Martha Kleiber während des Betriebes dem Göpelwerk zu nahe und wurde erfaßt; ein Unterschenkel wurde ihr mehrmals gebrochen.

Seidenberg. Kürzlich stieß der 18 Jahre alte Sattlergehilfe Pietsch in der Schützenstraße mit dem Kopfe gegen eine Hauswand und erlitt dabei einen schweren Schädelbruch, welcher den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Provinz Posen.

Posen. Die in Leipzig gestorbene Wittwe des früheren hiesigen Dampfmühlenbesitzers Beuth hat unserer Stadt rund 300,000 Mark für evangelisch-deutsche Zwecke vermacht.

Bromberg. Hier starb der Geh. Sanitätsrath Dr. med. Moritz Jacoby nach langem Leiden im 66. Lebensjahre. Er hatte im Feldzuge 1870 das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten; auch war er Ritter des Rothen Adlerordens 4. Klasse.

Blazejewo. Vor kurzem sind hier die vier Kinder des Häuslers Praybil erstickt. Die Kinder, die im Alter von 3 bis 8 Jahren standen, machten sich in Abwesenheit der Eltern am Ofen zu schaffen. Das Bett fing Feuer, und ehe Rettung gebracht werden konnte, war die Stube verqualmt.

Grätz. Ein mit einem Fuhrwerk durchgehendes Pferd schleuderte den Schuhmachermeister Naymanowicz von hier, der es aufzuhalten versuchte, beiseite. Naymanowicz schlug mit dem Kopfe gegen das Trottoir und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Hohensalza. Altsitzer Ignaz Kaszewski und seine 9- bezw. 7jährigen Enkelsöhne, welche in einem Zimmer zusammenschliefen, sind durch Petroleumdunst erstickt.

Provinz Sachsen.

Prettin. Als die Maurersfrau Thinius auf Arbeit ging, schloß sie die drei Kinder in die Wohnung ein. Während der Abwesenheit der Mutter brach Feuer aus. Das älteste 3jährige Mädchen lag bei ihrer Rückkehr todt unmittelbar an der Stubenthür, die es in seiner Todesangst jedenfalls noch rasch hatte öffnen wollen. Die Kleider waren ihm buchstäblich vom Leibe gebrannt.

Nodden. Beim Ausroden von Pappeln wurde der vor einem stürzenden Baume flüchtende Gutsbesitzer Dorn so unglücklich von einem Aste auf den Kopf getroffen, daß er sofort todt war.

Seyda. Als sich der Sattlermeister Kirsten dieser Tage von dem im Nachbardorfe Gadegast veranstalteten Fastnachtsfest auf dem Heimweg befand, stürzte er in einen mit Wasser angefüllten Graben und ertrank; später erst fand man die Leiche des Verunglückten.

Teuchern. Hier fand man die 63jährige Ehefrau des Bergmannes Flemming gänzlich verbrannt in ihrer Wohnung, ohne daß festgestellt werden konnte, wie das Unglück entstanden ist.

Wittenberg. Ein Opfer der Dunkelheit wurde der von einer Feier heimkehrende Belziger Altsitzer Gottlieb Neue. Er trat auf einem schmalen Stege fehl und fiel in einen Bach. Die Leiche wurde am anderen Morgen geborgen.

Provinz Hannover.

Hannover. Im Hinterhause Petristraße 3 wurde die unverehelichte 56 Jahre alte Waschfrau Biermann mit Erwürgungsmerkmalen und einer Wunde am Halse aufgefunden, die auf einen Mord schließen ließen. Die ärztliche Untersuchung der Leiche ergab jedoch, daß die Charlotte Biermann eines natürlichen Todes gestorben ist.

Alfeld. Vor Kurzem verunglückte der mit der Reparatur des Fahrstuhls in der hiesigen Molkerei beschäftigte verheirathete Maurer Ernst Huntze aus Gerzen dadurch, daß er zwischen Wand und Fahrstuhl gerieth. Er trug schwere Verletzungen der linken Brust, des linken Armes und der linken Schulter davon und mußte in's Krankenhaus transportirt werden.

Engerhafe. Für die gründliche Wiederherstellung der sehr alten Kirche sind 14,000 Mark bewilligt worden. Die Bauformen datiren ihre Entstehung bis in's dreizehnte Jahrhundert zurück. Auch im Innern enthält die Kirche viele Sehenswürdigkeiten.

Provinz Westfalen.

Herford. Der Maurer Vollmann von hier, der seine Kinder in barbarischer Weise gezüchtigt hatte, erhielt vom Schöffengericht hierselbst 2 Monate Gefängniß. Durch die Zeugenaussagen stellte es sich heraus, daß der Rabenvater theilweise mit einer Latte oder anderen gefährlichen Werkzeugen seine Kinder mißhandelte.

Hirschberg. Durch einen Axthieb beim Baumfällen verletzte sich selbst schwer der Waldarbeiter Köster hier.

Minden. Der Fürst von Schaumburg-Lippe hat dem Regierungs-Präsidenten Dr. Kruse das Ehrenkreuz 2. Klasse des Schaumburg-Lippischen Hausordens verliehen.

Riesel. Ein mit Kohlen beladener Wagen eines hiesigen Landwirths überfuhr in unserem Orte das vierjährige Töchterchen des Nachtwächters Anton Kleimeier. Die Räder gingen dem Kinde über den Leib, so daß mehrere Rippen gebrochen sind.

Siegen. Die Stadtverordneten haben für die silberne Hochzeit des Kaiserpaares 20,000 Mark bewilligt. Von dieser Summe soll eine Kaiserin Auguste Vittoria-Stiftung geschaffen werden, die dem Zwecke dienen soll, bedürftigen Kranken, die auf dem Wege der Genesung sind, Aufnahme in einem noch zu erbauenden Genesungsheim zu gewähren.

Rheinprovinz.

Köln. Verliehen wurde: Dem pensionirten Eisenbahnwerkführer Wilhelm Reuter hierselbst und dem pensionirten Eisenbahnweichensteller Leonhard Kirschhausen zu Manfort das Allgemeine Ehrenzeichen.

Aachen. Der hiesige Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit bewilligte anläßlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares 150,000 Mark zur Errichtung eines Genesungsheims hierselbst. Aus demselben Anlaß und zu demselben Zwecke hat auch die hiesige und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft 150,000 Mark bewilligt.

Düsseldorf. Der Unteroffizier Rauter vom hiesigen 39. Infanterie-Regimente hat sich in der Kaserne erschossen. Motiv unbekannt.

Duisburg. Ein tödtlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Eisenstahlwerke. Der Maschinist Matth. Oehmer aus der Blücherstraße stürzte von einem Gerüst und war in kurzer Zeit eine Leiche.

Gummersbach. Vor kurzem ist die Fabrik von Krawinkel vollständig niedergebrannt. Die Lagerhäuser und die Bureaugebäude sind unversehrt geblieben.

Grafenberg. Die Leiche des auf der Eisenbahnstrecke Eller-Rath todt aufgefundenen Mannes ist als diejenige des in der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt beschäftigten Gärtners Paul Hirschfelden ermittelt worden.

Provinz Hessen-Nassau.

Hofgeismar. Ein beklagenswerther Unglücksfall betraf die Familie des auf der Altstadt wohnenden Ackermanns Hoff. Während derselbe seiner in Kassel im Krankenhause darniederliegenden Frau einen Besuch abstattete und die älteren Kinder hauswirthschaftliche Arbeiten verrichteten, machte sich der etwa 4jährige Sohn in der Scheune an der Leiter zu schaffen. Diese stürzte dabei um und traf den Kleinen mit solcher Wucht in das Genick, daß der Tod sofort eintrat.

Lendorf. Der noch in den besten Mannesjahren stehende Gastwirth Ochs hat sich auf seinem Boden erhängt. Kurz vorher hatte er noch mit seiner Familie gemeinschaftlich Kaffee getrunken und man hatte nichts Auffälliges an ihm bemerkt. Als er aber längere Zeit fortblieb, schöpfte man doch Verdacht und fand ihn dann in bereits entseeltem Zustande auf seinem Boden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Ochs lebte in den besten Vermögensverhältnissen. Er hat die That wohl in einem Anfall von geistiger Umnachtung begangen. Auch seine Mutter hat auf diese Weise ihrem Leben ein Ende gemacht.

Mitteldeutsche Staaten.

Braunschweig. Dieser Tage verstarb hier im 82. Lebensjahre ein alter braunschweigischer Offizier, der Oberst Maximilian v. Förster. Er wurde am 21. Februar 1824 zu Blankenburg als Sohn des dort 1865 verstorbenen Majors von Förster, der unter Herzog Friedrich Wilhelm den berühmten Zug durch Norddeutschland mitgemacht hatte, geboren.

Eichenberg. Hier stürzte die beim Gutsbesitzer Schmidt bedienstete 17jährige Magd Elly Röhr durch das Scheunenloch auf die Tenne. Das Mädchen erlitt bei dem Sturze einen Schädelbruch, an dessen Folgen es gestorben ist.

Forst. In der Müller'schen Eisengießerei hier erlitt der Lehrling K. Teiwes aus Golmbach so schwere Brandwunden, daß er nach Göttingen gebracht werden mußte. Hände und Beine hatten schwer gelitten, das rechte Auge scheint verloren.

Gera. Dieser Tage konnten Rektor E. Fischer und Oberlehrer E. Schein auf eine fünfundzwanzigjährige Thätigkeit im Interesse des Thier- und Pflanzenschutzes zurückblicken.

Greiz. Der Fabrikant Louis Fischer, der hier eine Lohnweberei besaß, ist in die Elster gesprungen und, obwohl er rasch gerettet wurde, an einem kurz darauf eintretenden Herzschlag gestorben.

Sachsen.

Freiberg. Der Kirchner an St. Nikolai, Georg Friedrich Justus Busch, beging kürzlich sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Kötzschenbroda. Letztens ist hier im 83. Lebensjahre der Geh. Medizinalrath Dr. med. Gustav Hermann Butter, eine in Aerztekreisen sehr bekannte Persönlichkeit, gestorben.

Meißen. Rechtsanwalt Körnich feierte vor Kurzem sein 50jähriges Anwaltsjubiläum.

Obercunnersdorf. Der aus dem hiesigen Bezirksarbeitshause entwichene 52 Jahre alte unverheirathete Korrektionär Julius Hempel aus Ober-Oderwitz hat sich im Amtsgefängniß in Löbau erhängt.

Röderwisch. In der im Bau begriffenen Villa des Fabrikbesitzers Rüdiger brach Feuer aus. Das Erdgeschoß wurde zerstört. Es liegt fahrlässige Brandstiftung vor.

Reichenbach. Der weitbekannte vogtländische Großindustrielle der Webwaarenbranche, Paul Oskar Ehret, ist im Alter von 57 Jahren gestorben.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Staatsminister Dr. Rothe ist gestorben. Karl Rothe ist am 2. Juli 1840 hier geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Gießen und Heidelberg Rechtswissenschaft und war bis zum Jahre 1866 im Justizdienst thätig, worauf er bei dem Sekretariat des großherzoglichen Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und des Aeußeren verwandt wurde. 1898 wurde er Großherzoglicher Staatsminister, Minister des Großherzoglichen Hauses, des Aeußern und des Innern und zugleich zum Bevollmächtigten zum Bundesrathe bestellt.

Altheim. Hier fand man die 20 Jahre alte Marie Appel in der Scheune der elterlichen Hofraithe erhängt vor. Gegen das Mädchen schwebte eine vor einiger Zeit eingeleitete Untersuchung wegen Verdachts der Kindestödtung und sollte letztens eine erneute Vernehmung durch die Gerichtsbehörden stattfinden.

Bayern.

Nürnberg. Die als des Raubmordes an der Privatierswittwe Margareta Bittermann dringend verdächtig in Haft genommenen drei Burschen Kreutzer, Weißkopf und Bodechtel haben ihr anfängliches Leugnen aufgegeben und, da sie sahen, daß das gegen sie vorliegende Belastungsmaterial sich fortgesetzt mehrte, zu einem Geständniß sich herbeigelassen. Der Vater des Gedankens war der oft bestrafte Bodechtel, der die Gelegenheit zur Ausführung ausspionirte und den anderen Anweisungen gab, wie sie vorgehen sollten.

Passau. Im Alter von 87 Jahren ist hier der pensionirte Professor der englischen Sprache Joseph Friedrich nach kurzem Leiden gestorben. Friedrich war Mitbegründer und bis zum Ableben Mitglied der hiesigen Domkirche ist vor einiger Zeit der Musikdirektor George Hepworth, der am 22. Dezember v. J. sein 80. Lebensjahr vollendet hat, mit einem 30 Jahre alten Fräulein getraut worden. Hepworth wurde 1864 vom Großherzog Friedrich Franz II. als Organist an die Domkirche berufen und verwaltet sein Amt noch jetzt in voller Rüstigkeit.

Bellin. Vor kurzem wurde der Arbeiter Reese von einem Fohlen vor die Stirn geschlagen. Die Verwundung war derart, daß der Schädelknochen gebrochen wurde. Nun erlag der Mann seinen Verletzungen.

Gallin. Brotfahrer Harms schoß sich im Pferdestall eines auswärtigen Gasthofes mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf. Er wurde leblos aufgefunden. Auf einem Zettel stand, man möge seinen Herrn gefälligst gleich von dem Vorfall in Kenntnitz setzen.

Hirschburg. Die Rettungsmedaille ist von dem Großherzog verliehen worden dem Büdnersohn Paul Jenß hierselbst. Jenß rettete hier bei einem Brande eine Frau.

Oldenburg.

Heppens. Das Fest der Silberhochzeit feierten die Eheleute S. Voß und Frau.

Vechta. Plötzlich in tiefe Trauer versetzt wurde die Familie des Zahntechniters Vieson hierselbst. Der vierjährige Sohn gerieth in den hinter dem elterlichen Hause fließenden Citadellgraben und ertrank. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos. Vielson befand sich auf einer Geschäftstour in Kloppenburg.

Freie Städte.

Hamburg. Im Norden unserer Stadt hat sich wieder eine Familientragödie abgespielt. Kürzlich verschwand aus der Wohnung seines an der Hausdorferstraße 11 wohnenden Vaters der achtjährige Knabe Robert Gewert; die Mutter des Knaben, die von ihrem Manne getrennt lebt, hing mit großer Liebe an dem Kinde. Da man den Jungen nun vor einiger Zeit an der Hand seiner Mutter in der Nähe ihrer Wohnung in der Frickstraße sah und bald darauf auch die Mutter vermißt wurde, so stellte man Nachforschungen an. Letztens wurde nun die Frau als Leiche aus der Alster gezogen. — Vor Kurzem fand man an der Wand der Kajüte einer Kastenschute an einem Nagel den Schiffer H. W. Ortmann erhängt vor. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Hafenkrankenhauses gebracht. Das Motiv zu dieser unseligen That soll Eifersucht sein. Ortmann lebte mit einer 32 Jahre alten Frau in wilder Ehe. —

Schweiz.

Biasca. Der aus Mülhausen i. E. heimkehrende Kastanienbrater Adamo Demaria aus Dongio im Blegnotal fiel in der Nähe von hier aus dem Eisenbahnwagen und fand sofort den Tod.

Zürich. Georg Baumberger, Redakteur der „Neuen Züricher Nachrichten", hat vor einiger Zeit das Jubiläum seines vor 25 Jahren erfolgten Eintritts in den Journalismus gefeiert. — Hier starb, 66 Jahre alt, infolge einer Lungenentzündung, Wilhelm Niedermann, gewesener Redakteur des „Merkur", langjähriger Correspondent des „Landboten" und verschiedener anderer Blätter, Verfasser einer Anzahl Dialekt-Theaterstücke. Der Verstorbene gab den ersten Anstoß zur Einführung der Volksconcerte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Vor Kurzem gerieth der Schlossergehilfe Karl Horacek in seiner Wohnung in Rudolfsheim mit seiner 27jährigen Frau in Streit. Er warf sie zu Boden und verletzte sie durch Fußtritte derart, daß die Frau von der Rettungsgesellschaft mit einer Nervenerschütterung, Quetschungen des Schulterblattes und Kontusionen im Gesicht in's Kaiserin Elisabeth Spital gebracht werden mußte. Da Horacek seiner Frau schon wiederholt gedroht hatte, er werde sie umbringen, wurde er in Haft genommen und dem Landesgericht eingeliefert. — Dr. F. H. Pughe wurde als Privatdozent für englische Sprache u. Dr. Francis H. Pughe wurde als Privatdozent für englische Sprache und Literatur an der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität zugelassen. — Letztens wurde vor dem Hause 118 der Favoritenstraße eine ältere Frauensperson von einem Motorwagen der städtischen Straßenbahnen erfaßt und zur Seite geschleudert. Sie stürzte leblos nieder. Man berief die Freiwillige Rettungsgesellschaft, doch konnten die Aerzte bloß den infolge Bruches der Schädelbasis eingetretenen Tod konstatiren. Die Todte wurde als die 59jährige Wittwe Franziska Anna Bock, Favoriten, Eugengasse No. 16 wohnhaft gewesen, agnoszirt. Den Motorführer Gustav Novotny, der den Waggon führte, soll nach Aussage von Augenzeugen kein Verschulden an dem Unfall treffen.

Luxemburg.

Kopstal. In der Nacht wurde der 21jährige Bergmann Heinrich Kalmes aus Kopstal auf der Grube Heinzberg in Esch a. d. Alz von herabfallendem Gestein so schwer verletzt, daß er auf dem Wege zum Hospital verstarb.

Mecklenburg.

Schwerin. In der hiesigen Gerichtsgefängniß zu Triebel, Provinz Brandenburg, der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Behr hatte sich an seiner 15jährigen Stieftochter in unsittlicher Weise vergangen, und das war von der Schwiegermutter der Behörde angezeigt worden. Um die unbequeme Zeugin unschädlich zu machen, ermordete Behr sie und hängte die Leiche sodann auf, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken. Nun hat sich der Thäter im Gefängniß selbst erhängt.

— Wegen Entführung einer Minderjährigen wird ein 22jähriger ehemaliger Präparandenschüler aus Königsberg i. Pr. von den dortigen Behörden steckbrieflich verfolgt; er wird beschuldigt, ein 17jähriges Mädchen entführt zu haben, das kurz vor der gemeinsamen Flucht seinen Eltern zwei Sparkassenbücher mit einer Gesammteinlage von 4600 Mark entwendet hatte. Der Entführer hat sich in Königsberg als Studiosus der Philosophie, Seminarvorsteher und wissenschaftlichen Lehrer ausgegeben. Es wird vermuthet, daß sich das Paar nach einer größeren Stadt Deutschlands geflüchtet hat.

— Eine zweifache Kindesmörderin wurde in der Person der 38jährigen Fabrikarbeiterin Marianne Fritiven in Frankstadt bei Troppau zur Haft gebracht. Sie war vor einigen Tagen von Zwillingen entbunden worden, die sie sofort nach der Geburt erwürgte. Die Leichen versteckte sie zunächst in ihrem Reisekoffer und verscharrte sie später während der Nacht im Garten. Das Verbrechen wurde aber bald entdeckt und die Mutter festgenommen. Der Vater des Zwillingspaares, der an dem Doppelmorde mitbetheiligt sein soll, hatte inzwischen das Weite gesucht und konnte bisher nicht dingfest gemacht werden.

— Die Wiedereinführung der Volkstrachten in Württemberg ist nicht aussichtslos. Nachdem vor einigen Jahren in Stuttgart eine große Ausstellung schwäbischer Volkstrachten die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hatte, wurden da und dort nach bayrischem und badischem Muster Volkstrachtenvereine gegründet, und die Presse legte ein starkes Interesse für diese Bestrebungen an den Tag. Auf dem Lande wirkten die Geistlichen und Lehrer lebhaft für die Sache, und nun ist es doch dahin gekommen, daß von einer Reihe von Gemeinden eine Wiedereinführung der alten Tracht gemeldet werden kann. Es ist die Feier der Konfirmation, wo die Förderer der Trachten einsetzen, und sie können besonders aus den Oberämtern Tübingen und Calw schöne Erfolge melden. In einem größeren Landorte ließen sich von 24 Konfirmanden 19 in der heimischen Tracht einsegnen, in einer anderen Bauerngemeinde sogar alle. In den Orten mit vorwiegender Fabrikbevölkerung sind dagegen noch keine oder nur kleine Erfolge zu verzeichnen.

— Ein Landwirth Namens Joseph Konwica in Janowitz bei Friedek in Posen wurde von seiner Frau, seiner Tochter und dem in seinem Hause wohnenden Aftermiether Bohacek auf bestialische Weise todtgeschlagen. Konwica kam vor einigen Tagen Abends etwas angeheitert nach Hause und gerieth mit seiner Frau in Streit. Sie machte ihm Vorwürfe wegen Geldverschwendung und begann, ihn zu prügeln. Konwica gerieth in Zorn und drohte seiner Frau und seiner erwachsenen Tochter, daß er sie mit einem Messer erstechen werde. Auf die Hilferufe der Frauen eilte der im Hause als Aftermiether wohnende 60 Jahre alte Ignaz Bohacek herbei. Die drei stürzten sich nun auf Konwica und warfen ihn zu Boden, wo ihn die Tochter festhielt. Seine Gattin holte dann einen starken Holzprügel und schlug damit so lange auf den auf dem Boden Liegenden los, bis er bewußtlos wurde. In ihrer Wuth warf die Frau dem Bewußtlosen noch mehrere Geschirrstücke an den Kopf, so daß er aus mehreren klaffenden Wunden blutete. Schließlich schleuderte die Frau die brennende Lampe nach ihrem Manne. Das aus der Lampe fließende Petroleum entzündete sich, und sofort brannten die Kleider des Bewußtlosen in hellen Flammen. Nachdem man das Feuer erstickt hatte, war Konwica todt. Es wurde rasch beschlossen, sämmtliche Spuren der That zu verwischen. Man entfernte die Reste der halbverbrannten Kleider, die Bohacek im Garten unter einem Baume begrub. Dann wurde die Leiche neu angekleidet, der todte Konwica auf eine Bank zum Tische gesetzt und seine Unterarme auf dem Tische ausgespeizt, um ihm einen Halt zu geben. Anna Konwica holte hierauf mehrere Nachbarn herbei, denen sie jammernd erzählte, ihr Mann sitze bei Tische, ohne sich zu rühren, als ob er todt wäre. Die Leute bemühten sich, die Angehörigen über den schweren Verlust zu trösten. Erst der Arzt entdeckte am Körper die Spuren der schweren Mißhandlungen und veranlaßte die gerichtliche Obduktion, bei welcher der gewaltsame Tod des Verblichenen konstatirt wurde. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse erfolgte die Verhaftung der Todtschläger.